

WERTSTOFF:KLASSE

die neue awm-Unterrichtsreihe für Grundschulen

Bericht zur Pilotphase
Februar 2025 – März 2026

Maren Wolff, Ana Stevanović



Die Wertstoff:klasse online:

www.awm.stadt-muenster.de/gemeinsam-nachhaltig/paedagogische-angebote/wertstoff-klasse

Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=gsMHZRRkF7k>

Rahmendaten zur Pilotphase

- Zeitraum: Februar 2025 – März 2026
- Ziel: Entwicklung eines neuen Bildungsangebots der awm für Grundschulen in Münster, um verstärkt in die Stadtteile zu wirken
- Titel: Wertstoff:klasse
- Projektteam: 1 Projektstelle (39 h), aufgeteilt auf Ana Stevanović (30 h) und Maren Wolff (9 h)



Arbeitspaket: Konzeption

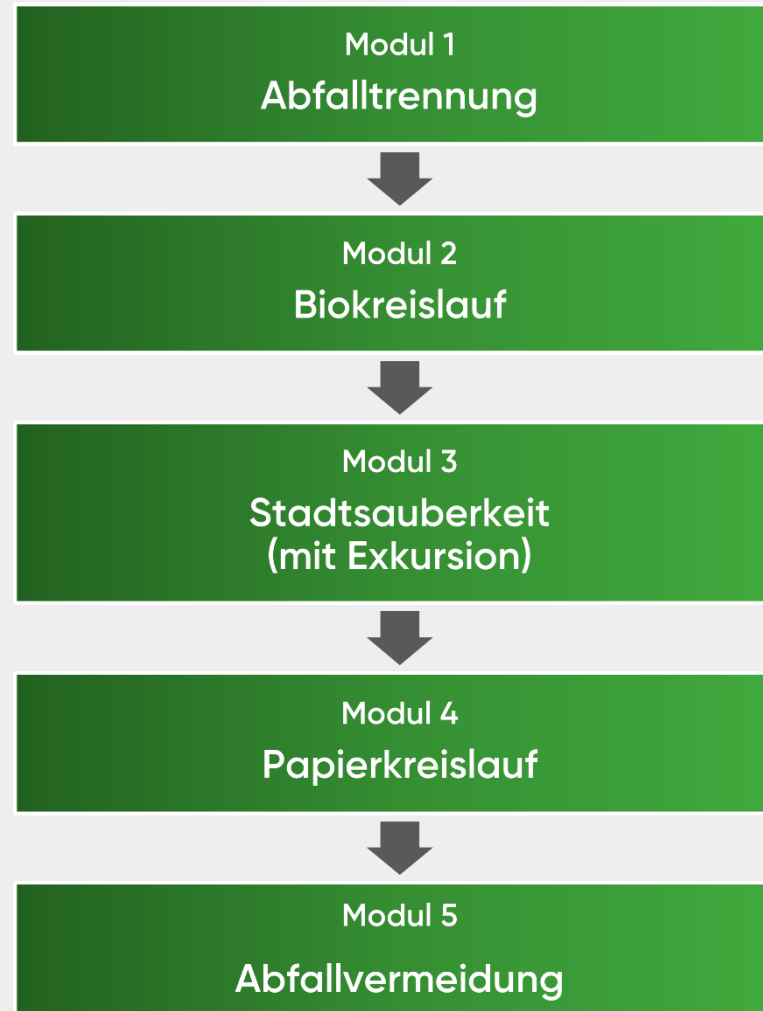
- Zielgruppenauswahl
- Themenauswahl und –ausarbeitung
- Didaktische Konzeption
 - auf Basis der Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz
 - entsprechend BNE-Prinzipien
 - mit direktem Lehrplanbezug
 - Erarbeitung von drei Differenzierungsstufen (hinsichtlich Komplexität, Sprache, Potentiale, Dauer)
 - methodische Vielfalt
- Entwicklung von Lernmaterialien
- Erarbeitung einer Handreichung für Lehrkräfte
 - inkl. Sachanalyse und Ablaufplänen



Ablaufplan für Modul 1: Abfalltrennung

Lernphase	Lernschritte der SuS	Unterrichtsschritte	Sozialform	Material	Notizen
Informierender Einstieg (5 Minuten)	Die SuS lernen die awm-Mitarbeitenden kennen und erfahren, welche Themen und Inhalte innerhalb des Projektes Wertstoffklasse auf sie zukommen.	– Die awm-Mitarbeitenden stellen sich vor und geben einen kurzen Überblick über das Projekt Wertstoffklasse.	Vortrag im Sitzkreis		
Orientierung (5 Minuten)	Die SuS aktivieren ihr Vorwissen und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Sie lernen den Begriff „Abfall“ als positiveres Synonym für „Müll“ kennen.	– LP: „Wir sprechen heute über Abfall. Das ist ein anderes Wort für Müll. Wir sagen lieber Abfall als Müll, weil Müll so dreckig klingt. Wir bei den Abfallwirtschaftsbetrieben finden aber, dass Müll, also Abfall, etwas Tolles und Wertvolles ist, aus dem man noch was machen kann. Deswegen sagen wir lieber Abfall.“ – Impuls: max. 20 Bildkarten in die Mitte legen. – Impulsfragen: „Welcher Abfall entsteht in der Schule / bei euch zu Hause?“ „Wie trennt ihr den Abfall in der Schule?“	LG-Gespräch im Sitzkreis	– Bildkarten (aus Sortierspiel) – Wortkarten	Wording: Abfall statt Müll
Erarbeitung I (5 Minuten)	Die SuS benennen die Abfallbehälter und stellen erste Vermutungen zur Sortierung an.	– 4 Sortiergefäße werden zu den Karten gestellt. – LP: „Bevor wir die Abfälle sortieren können, müssen die Tonnen erst einmal Namen bekommen.“ – Die Wortkarten werden zu den Tonnen gelegt und später in	LG-Gespräch im Sitzkreis	– Sortiergefäße – Wortkarten	

Konzeption: Unterrichtsreihe mit 5 Modulen



Arbeitspaket: Umsetzung

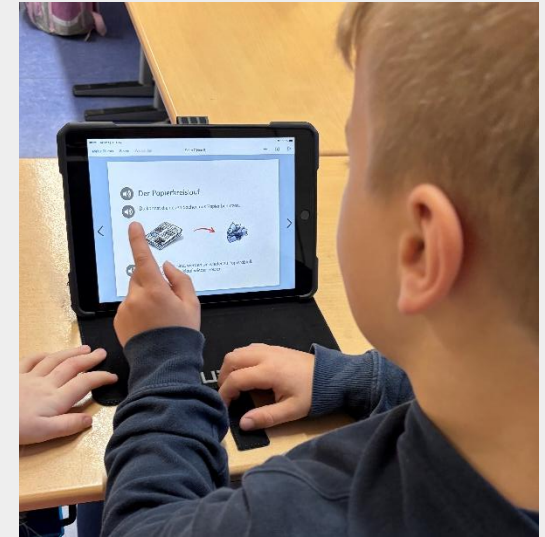
Pilotschulen: Norbertschule (Coerde) & Ludgerusschule (Albachten)

Zeitraum: 29.09.25-25.03.26

Klassen: Klasse 1/2 und 2

2 x 2 Klassen à 5 Termine

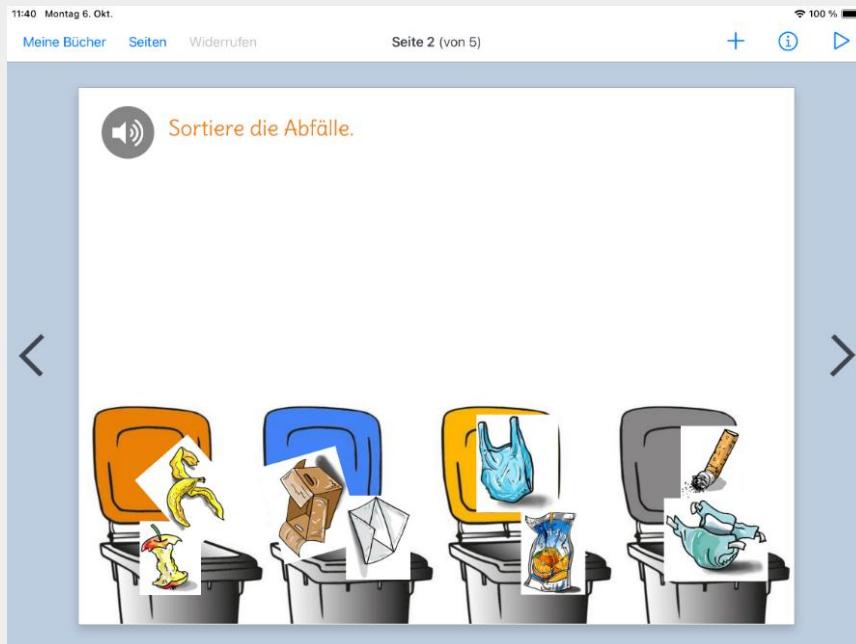
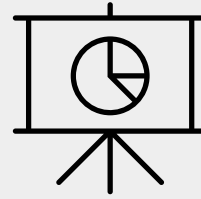
→ 4 Klassen, 20 Termine, 94 Kinder



Arbeitspaket: Evaluation

Kinder und Lehrkräfte

Methodik:
digital (Tablet) und analog (Arbeitsheft) bzw. Online-Fragebogen



Wie bewerten Sie die Abstände zwischen den Modulen?



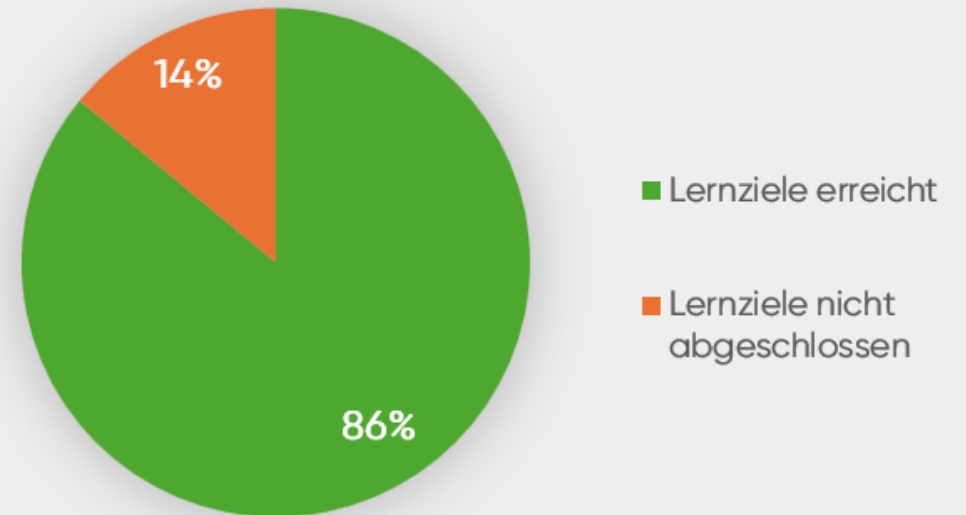
Arbeitspaket: Evaluation



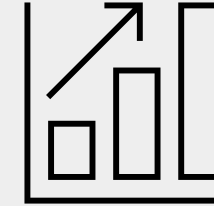
Fazit

- Die Lernziele wurden insgesamt erreicht
- Die Lehrkräfte bewerten das Angebot positiv und als gut geeignet (z.B. Inhalte, Ablauf, Material)

Gesamtauswertung Kinder



Skalierung des Bildungsangebots



Personaleinsatz:

- 2/5 Module: durchgeführt von den awm (weiterhin 39 h/Wo.)
- 3/5 Module: durchgeführt von Lehrkräften
- Betreuung, Koordination & Weiterentwicklung durch das Projektteam

Schuljahr 2026/27:

- Ausweitung auf 13 Klassen in 4 Schulen:
 - Clemensschule (Hiltrup) | 4 Klassen
 - Primus-Schule (Berg Fidel) | 4 Klassen
 - Paul-Schneider-Schule (Kinderhaus) | 3 Klassen
 - Grundschule am Kinderbach (Kinderhaus) | 2 Klassen
- Auswahl der Schulen nach Handlungsbedarf in den Stadtteilen

Wie geht es weiter?

Unsere Ideen zur Weiterentwicklung

- Aufnahme des Themenkomplexes *münsterspezifische Abfallverwertung* in die Schulcurricula
 - Ansprechpersonen
 - Verfahren
- Etablierung der 4-Fraktion-Abfalltrennung an Schulen
 - Voraussetzung für Gelingen des Bildungsangebots
 - gemeinsamer Aufruf an die Schulen
 - organisatorische und nachhaltigkeitspädagogische Begleitung durch die awm bei der Einführung

Vielen Dank!

Noch Fragen?

Ana Stevanović & Maren Wolff

Projektteam Wertstoff:klasse

wertstoff-klasse@awm.stadt-muenster.de

0251 60 52-956 /-954

www.awm.stadt-muenster.de/gemeinsam-nachhaltig/paedagogische-angebote/wertstoff-klasse



Anhang



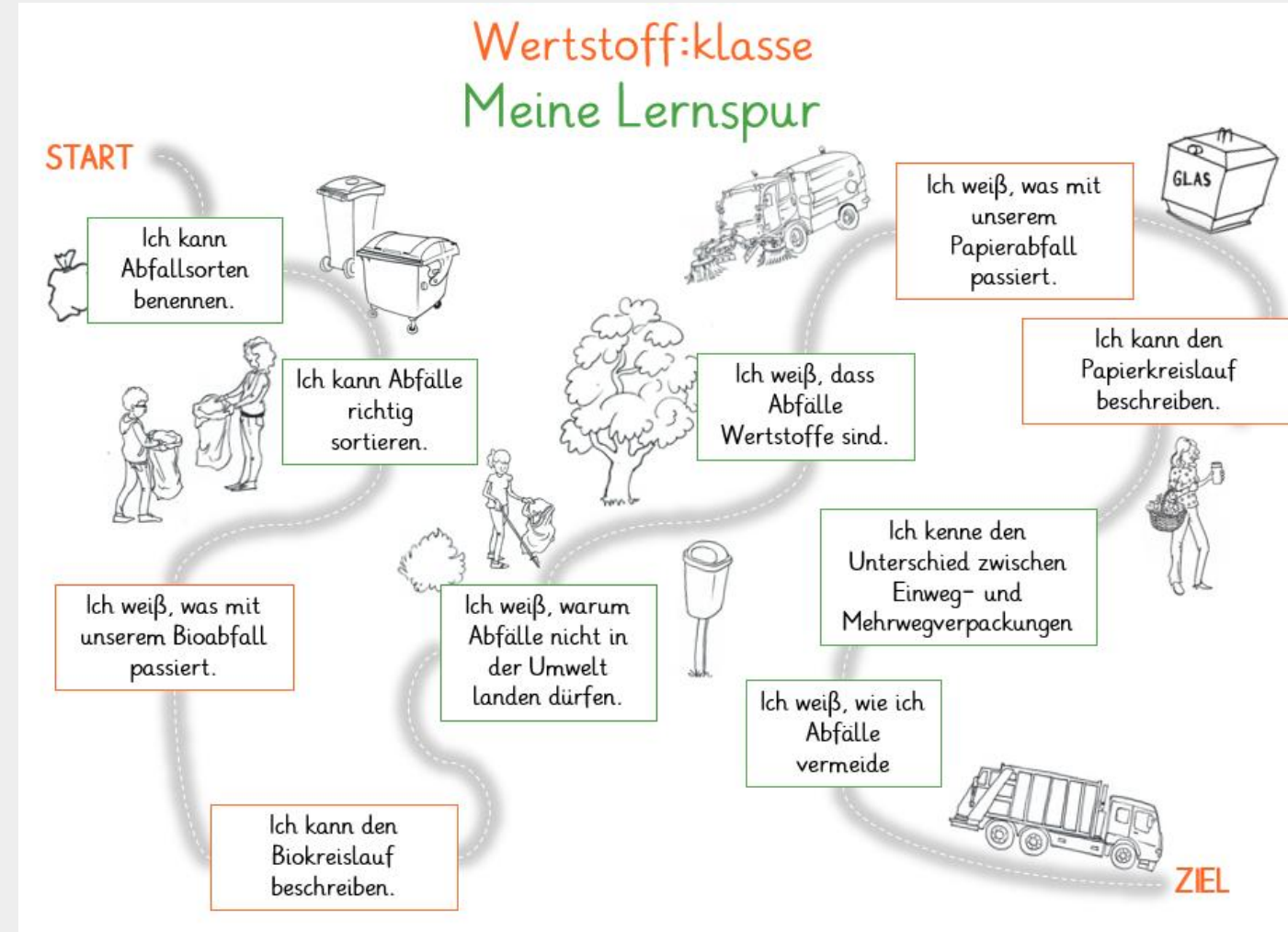
Weitergehende Informationen zu Wertstoff:klasse

1. Lernziele der Unterrichtsreihe, dargestellt in der „Lernspur“
2. Exemplarischer Auszug aus einem Ablaufplan eines Moduls
3. Ergebnisse der Evaluation

Anhang

1. Lernziele der Unterrichtsreihe

- Pro Modul wurden zwei Lernziele definiert.
- Die Lernziele werden den Kindern transparent kommuniziert.
- Sie können ihren Lernfortschritt anhand der persönlichen Lernspur selbst einschätzen und visualisieren.



Anhang

2. Ablaufplan eines Moduls (Auszug)

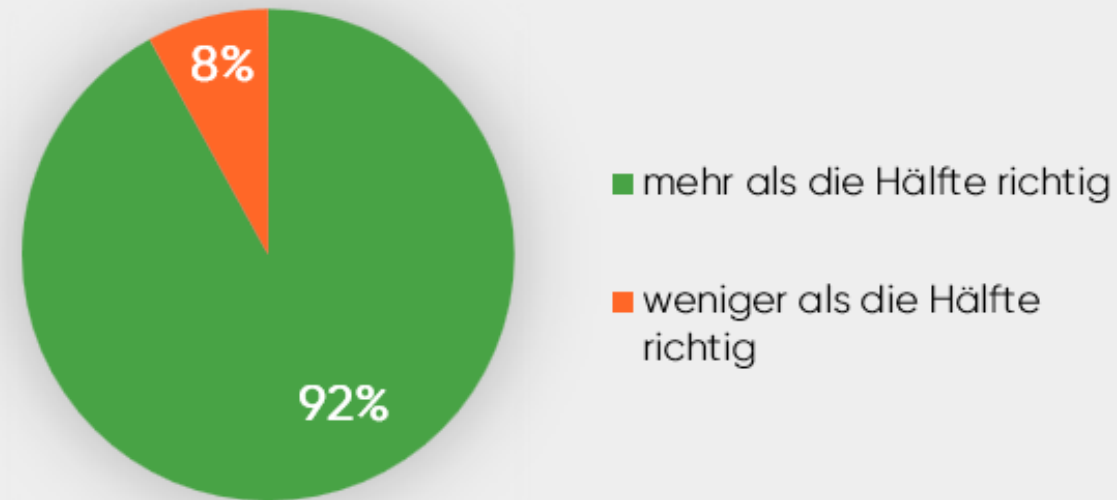
Lernphase	Lernschritte der SuS	Unterrichtsschritte	Sozialform	Material	Notizen
Informierender Einstieg (5 Minuten)	Die SuS lernen die awm-Mitarbeitenden kennen und erfahren, welche Themen und Inhalte innerhalb des Projektes Wertstoff:klasse auf sie zukommen.	Die awm-Mitarbeitenden stellen sich vor und geben einen kurzen Überblick über das Projekt Wertstoff:klasse.	Vortrag im Sitzkreis		
Orientierung (5 Minuten)	Die SuS aktivieren ihr Vorwissen und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Sie lernen den Begriff „Abfall“ als positiveres Synonym für „Müll“ kennen.	- LP: „Wir sprechen heute über Abfall. Das ist ein anderes Wort für Müll. Wir sagen lieber Abfall als Müll, weil Müll so dreckig klingt. Wir bei den Abfallwirtschaftsbetrieben finden aber, dass Müll, also Abfall, etwas Tolles und Wertvolles ist, aus dem man noch was machen kann. Deswegen sagen wir lieber Abfall.“ - Impuls: max. 20 Bildkarten in die Mitte legen. - Impulsfragen: „Welcher Abfall entsteht in der Schule / bei euch zu Hause?“, „Wie trennt ihr den Abfall in der Schule?“	LG-Gespräch im Sitzkreis	- Bildkarten (aus Sortierspiel) - Wortkarten	Wording: Abfall statt Müll
Erarbeitung I (5 Minuten)	Die SuS benennen die Abfallbehälter und stellen erste Vermutungen zur Sortierung an.	4 Sortiergefäße werden zu den Karten gestellt. - LP: „Bevor wir die Abfälle sortieren können, müssen die Tonnen erst einmal Namen bekommen.“ - Die Wortkarten werden zu den Tonnen gelegt und später in	LG-Gespräch im Sitzkreis	- Sortiergefäße - Wortkarten	

Anhang

3. Ergebnisse der Evaluation | Kinder

Abfalltrennung (Module 1 und 3)

- 92 % der Kinder haben mehr als die Hälfte der Gegenstände richtig sortiert (nach Modul 3)
- 65 % haben dabei alle 8 Gegenstände richtig sortiert
- positive Entwicklung: M1: 79 % -> M3: 92 %
 - **Norbertschule:** 94 % mehr als die Hälfte richtig
 - **Ludgerusschule:** 91 % mehr als die Hälfte richtig

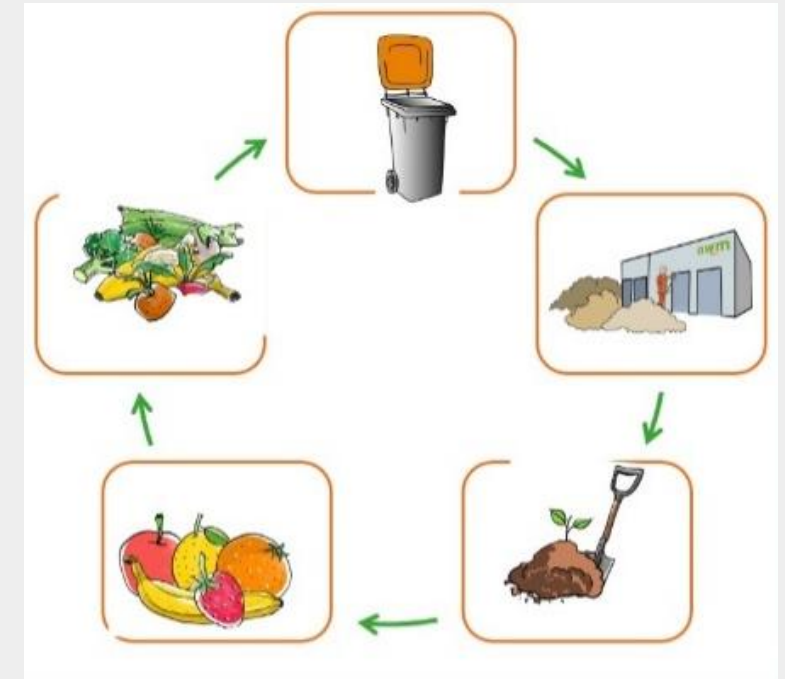
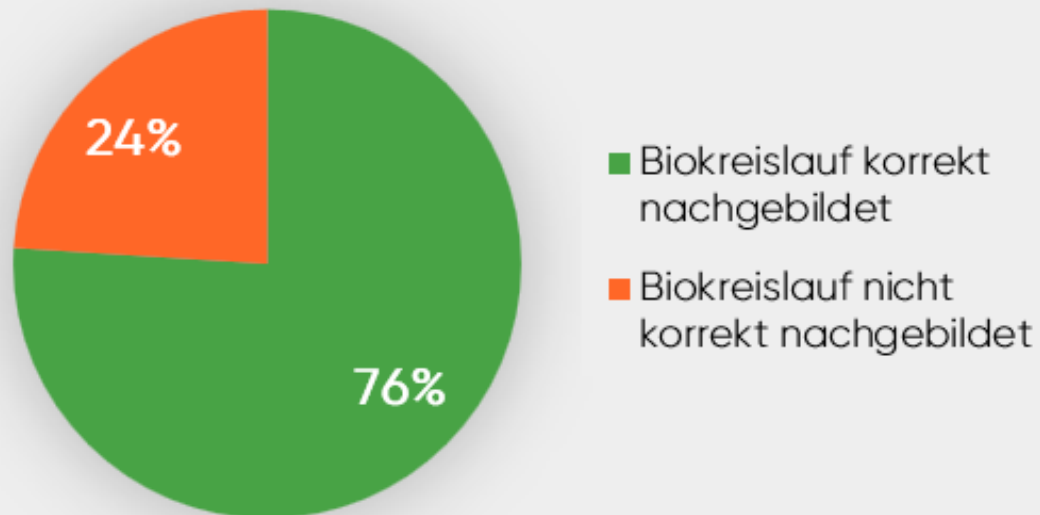


Anhang

3. Ergebnisse der Evaluation | Kinder

Biokreislauf (Modul 2)

- 76 % der Kinder konnten den Biokreislauf korrekt nachbilden
 - Norbertschule: 58 %
 - Ludgerusschule: 92 %

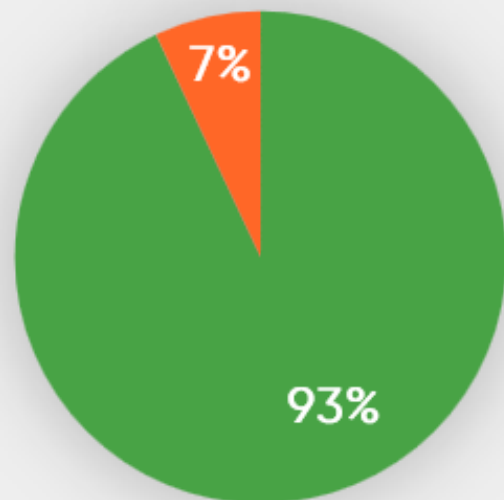


Anhang

3. Ergebnisse der Evaluation | Kinder

Papierkreislauf (Modul 4)

- 93 % der Kinder konnten den Papierkreislauf korrekt nachbilden
 - Norbertschule: 87 %
 - Ludgerusschule: 97 %



- Papierkreislauf korrekt nachgebildet
- Papierkreislauf nicht korrekt nachgebildet

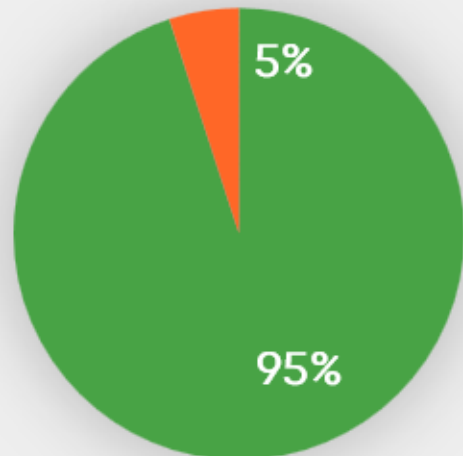


Anhang

3. Ergebnisse der Evaluation | Kinder

Papierkreislauf (Modul 4)

- 95 % haben mehr als die Hälfte der Gegenstände richtig sortiert (Fokus: Papiertonne)
 - Norbertschule: 95 %
 - Ludgerusschule: 96 %



- mehr als die Hälfte richtig
- weniger als die Hälfte richtig

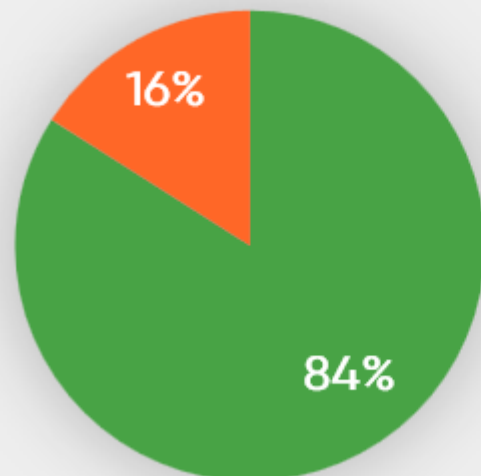


Anhang

3. Ergebnisse der Evaluation | Kinder

Abfallvermeidung (Modul 5)

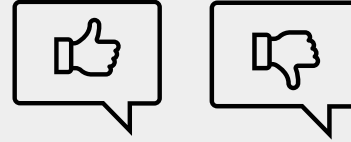
- 84 % der Kinder haben mehr als die Hälfte der Gegenstände richtig zugeordnet (abfallfrei/abfallintensiv)
 - Norbertschule: 80 %
 - Ludgerusschule: 88 %



- mehr als die Hälfte richtig
- weniger als die Hälfte richtig



Anhang



3. Ergebnisse der Evaluation | Lehrkräfte

Methodik: digital und gesprächsbasiert

- digitaler Fragebogen mit 34 Fragen
- Fragenkategorien (Auswahl):
 - Organisation des Projekts
 - Handreichung
 - Material
 - Differenzierungsmöglichkeiten
 - Sprachsensibilität
 - Wirkung
- insgesamt positive Bewertung des Angebots (Inhalte, Ablauf, Material)
- wertvolle Verbesserungsvorschläge, z.B.: Bildkarten um Begriffe ergänzen, Durchführungszeitraum auf 3 Wochen ausweiten

